

<b>Zeitschrift:</b>	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Verkehrszentrale
<b>Band:</b>	31 (1958)
<b>Heft:</b>	11
<b>Artikel:</b>	Schweizerische und ausländische Folklore
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-773684">https://doi.org/10.5169/seals-773684</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Das ganze Jahr. Museum der Stiftung Oskar Reinhart: Sammlung von Bildern schweizerischer, deutscher und österreichischer Maler des 19. und 20. Jahrhunderts. — Kunstmuseum: Gemäldesammlung des Kunstvereins Winterthur. — Heimatmuseum im «Lindengut».

#### Zürich

Nov./Dez. Kunsthaus: Gedächtnisausstellung René Auberjonois. — Graph. Sammlung der ETH: Picasso-Lithographien.  
Nov./Mai 1959. Spielzeit des Stadttheaters, des Schauspielhauses und des Rudolf-Bernhard-Theaters.  
November: Pestalozianum: Das Schweizer Schulwand-Bildwerk.  
8./50. Kunstgewerbemuseum: Kunsthandwerke aus Österreich.  
10./11. Tonhalle: Symphoniekonzerte. Leitung: Hans Rosbaud. Solistin: Clara Haskil, Klavier.  
10./17. Österreichische Kulturwoche: Gastspiele der Wiener Staatsoper und des Burgtheaters, Konzerte der Wiener Philharmoniker.  
13. Tonhalle: Kammermusikabend.  
14. Tonhalle: Wiener Philharmoniker. Leitung: Hans Knappertsbusch. — Kongreßhaus: Ball im Rahmen der Österreichischen Kulturwoche.  
15. Polyball.  
15. Nov./21. Dez. Kunstgewerbemuseum: Weihnachtsaktion «Ausgewählt vom Kunstgewerbemuseum».  
16. Tonhalle: Symphoniekonzert. Leitung: Robert F. Denzler. Solistin: Irmgard Seefried, Sopran. — Klavierabend Hilde Hiltl. — Kongreßhaus: Jazzkonzert Duke Ellington.  
17. Grossmünster: Schwarzmee-Kosakenchor.  
18. Tonhalle: Volkssymphoniekonzert. Leitung: Paul Müller. Solist: Anton Fietz, Violine.  
21. Tonhalle: «Fausts Verdammung» von Hector Berlioz. Männerchor Zürich, Tonhalle-Orchester. Leitung: Hermann Hofmann.  
23. Kirche Enge: Orgelkonzert Erich Vollenwyder.  
25. Tonhalle: Extrakonzert. Leitung: Dr. Volkmar Andreea. Solist: Arthur Rubinstein, Klavier.  
Ab 25. Helmhaus: Ausstellung von Zürcher Künstlern.  
26. Tonhalle: Klavierabend Marlis Metzler.  
27. Tonhalle: Quartetto Italiano.  
28. Violinabend Yehudi Menuhin.  
29. Kongreßhaus: Theaterball.  
30. Kongreßhaus: Jungbürgerfeier. — Tonhalle: «Deutsches Requiem» von Brahms. Winterthurer Stadtorchester; Zürcher Bach-Chor. Leitung: Bernhard Henking.  
Dezember: 2. Tonhalle: Symphoniekonzert. Leitung: Hans Rosbaud. Solist: Enrico Mainardi, Violoncello.  
5. Kongreßhaus: Don-Kosaken-Chor. Leitung: Serge Jaroff. — Tonhalle: Klavierabend Shura Cherkassky.  
6. Umzug der Wollishofen Kläuse.  
7. Tonhalle: Kammermusik-Matinée.  
9., 11. Tonhalle: Volkssymphoniekonzerte. Leitung: Hans Rosbaud. Solist: Peter Zeugn, Klavier.  
10. Tonhalle: Duo Wolfgang Schneiderhan, Violine / Carl Seemann, Klavier.  
Das ganze Jahr. Museum Rietberg (Sammlung von der Heydt): Ständige Ausstellung von Werken außer-europäischer Kunst. — Nationalbankgebäude: Trachtenausstellung des Schweizer Heimatwerks. — Schweizer Baumnusterzentrale: Permanente Baufachausstellung. — Schweizerisches Landesmuseum. — Zunfthaus zur Meise: Schweizerische Porzellane und Fayencen.

Bab hielt dem deutschen Berufstheater das schweizerische Volkstheater als Musterbeispiel künstlerischer Inszenierung unter freiem Himmel entgegen. Und noch 1927 beneidete ein Henry Bordeaux die Schweiz um das Winzerfest von Vevey.  
Das Berufstheater in der Schweiz blieb allzu lange deutsches und französisches Provinztheater, als daß es sich früher an eigengesichtige Festspiele hätte wagen können. Eine Ausnahme bildete vor dem Ersten Weltkrieg das Stadttheater Zürich unter Alfred Reucker, der aber nur ganz selten Festspiele veranstaltete. René Morax wußte selbst Pariser Schauspieler und Sänger seinem «waadländischen Bayreuth» organisch einzufügen. Die festlichen Aufführungen im Freilichttheater Hertenstein (1909 bis 1915) und auf dem Dietschiberg (1925 bis 1926) hatten den äußeren Rahmen der inner-schweizerischen Landschaft. Die Schönheit des sommerlichen Luzerns ließen einen Max Reinhardt noch vor Salzburg an die Veranstaltung von Festspielen in der Schweiz denken. Seit den dreißiger Jahren bemühte sich Oskar Eberle um Luzerner Festspiele und regte eine ganze Reihe von Schweizer Architekten zu außergewöhnlichen Festspielhausprojekten an. Im Rahmen der Internationalen Musikfestwochen führte er auch Aufführungen mit Berufsschauspielern durch, wie 1945 Goethes «Uraufzug» auf dem Weinmarkt. Schon in den zwanziger Jahren hatte Oskar Wälterlin den Festspielen des Stadttheaters Basel ein eigenes Gesicht gegeben. Ihm ist es auch zu verdanken, wenn die seit 1921 bestehenden Zürcher Juni-Festwochen im übertragenen Sinne schweizerisch wurden: Schweizergeist und Weltöffnlichkeit kennzeichnen jedenfalls die Festspiele des Zürcher Schauspielhauses.

Edmund Stadler

#### NOUVEAUTÉS THÉÂTRALES ET CHORÉGRAPHIQUES EN SUISSE ROMANDE

Les Galas Karsenty annoncent des œuvres nouvelles du théâtre français qu'ils présenteront au Théâtre municipal de Lausanne les 20, 22 et 23 novembre. Les Productions théâtrales de Georges Herbert les précéderont sur la même scène, les 13, 15 et 16 novembre, et offriront une seconde série de représentations les 27, 29 et 30. Toujours à Lausanne, le Théâtre de Beau-lieu s'apprête à recevoir, le 28, les Ballets de l'Ecole de Paris de Maurice Béjart. A Fribourg, on attend pour le 17 novembre un Ensemble italien, et les Productions théâtrales Georges Herbert y donneront un spectacle le 26. On entendra également dans cette ville un concert de l'Ensemble baroque de Paris.

#### SCHWEIZERISCHE UND AUSLÄNDISCHE FOLKLORE

Der November pflegt festliche Entfaltungen des Volkstums nicht zu begünstigen. Das ficht aber die wackeren Bäuerinnen des Bernbiets nicht an; sie erscheinen jeder Witterung zum Trotz am 24. in Bern zum «Zibelemärit», und es entwickelt sich da ein lebhafter Marktbetrieb, da die Käufer dieses unentbehrlichen landwirtschaftlichen Erzeugnisses sich in Scharen vor den Marktständen einfinden. — *Château-d'Oex* im Pays-d'Enhaut hat für den 29. und 30. «Grandes manifestations folkloriques» vorgesehen; in der «Rotonde» in *Neuchâtel* wird bis am 6. die «Quinzaine gastronomique», verbunden mit einer kulinarischen Ausstellung, dauern. Vom 1. an zeigt das Museum für Völkerkunde in Basel farbenreiche jugoslawische Volkskunst. Im erweiterten Sinne darf man wohl auch die Badener Gewerbeausstellung (GEBA) im Kurort *Baden* (ab 27.) zu den volkstümlichen Veranstaltungen zählen, ebenso im sanktgallischen *Wil* den Vieh-, Waren- und Maschinenmarkt vom 18. November. Von der fröhlichsten Seite zeigt sich altes Schweizer Brauchtum am 11. beim «Gansabhauet» im luzernischen Städtchen *Sursee*, das dafür eine pittoreske Szenerie besitzt.

Im *Kursaal Bern* tritt am 4. Dezember das AMERICAN FESTIVAL BALLET auf.

Am 24. November geht in Bern der alljährliche «Zibelemärit» in Szene. Land und Stadt begegnen sich da auf den Plätzen und unter den Lauben der malerischen Altstadt. — Ein Markt wurde zum Volksfest. Photo Giegel SVZ

Le 24 novembre est le jour de la Foire aux oignons à Berne. La ville et la campagne se rencontrent sur les places et sous les arcades de la vieille cité si pittoresque. Maintenant la Foire aux oignons est devenue une fête populaire.

Il 24 novembre ha luogo a Berna l'annuale mercato delle cipolle. Campagna e città si incontrano nelle piazze e sotto i portici della pittoresca città vecchia: ecco un mercato divenuto festa popolare.

“Zibelemärit”—Berne's quaint old onion market festival takes place on November 24. Townspeople and country-folk meet in the city squares and beneath Berne's picturesque arcades. Originally an annual market, the event has become a folk festival.

*Château-d'Oex*, dans le Pays-d'Enhaut, a prévu pour les 29 et 30 novembre de GRANDES MANIFESTATIONS FOLKLORIQUES.

